**SPRUNGNETZ**

Inklusives Wohnangebot für Menschen

mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung

in Köln

**Was ist geplant?**

**Wohnangebot für Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung**

Im Kölner Süden wird in einem Hinterhof der Bonner Straße 311 ein Haus mit 14 Wohnungen gebaut. Es gibt 6-8 Wohnungen für taubblinde Menschen. Die Wohnungen werden für taubblinde Menschen ausgestattet, z.B. mit taktilen Leitlinien, Kontrasten, Vibrationsklingelanlage, Blendschutz.

5-7 Wohnungen werden an Studierende vermietet. Sie sollen Gebärdensprache (DGS) und Lormen können und Hilfsleistungen übernehmen, z.B. Bereitschaftsdienste. Sie bekommen eine Schulung zu den Folgen von Taubblindheit und zum Umgang mit taubblinden Menschen.

Die Hans-Günther-Adels Stiftung baut das Haus. Die Wohnungsverwaltung des Caritasverbandes vermietet die Wohnungen. Sie bietet sie vorzugsweise Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung an. Außerdem wird es eine Begegnungsstätte geben, um Inklusion und Gemeinschaft zu fördern.

Die Wohnungen sollen im Januar 2022 bezugsfertig sein. Die Baupläne kann man schon anschauen und den Bauplatz sowie die Umgebung besichtigen.

**Wie sehen die Wohnungen aus?**

Es gibt 12 Wohnungen mit jeweils 42,4 m². Diese Wohnungen haben einen Flur mit Küchenzeile (7,5 m²), ein Badezimmer (7,2 m²) und einen Wohn- und Schlafbereich mit insgesamt 27,7 m². Zur Wohnung gehören ein Balkon (1,6 m²) und ein Abstellraum im Keller (5 m²). Die 12 Wohnungen sind auf drei Stockwerke verteilt (EG, 1. OG u. 2. OG).

Im Dachgeschoss gibt es weitere zwei Wohnungen mit 47,8 m². Diese Wohnungen haben einen Flur (7,1 m²), einen Wohnbereich mit Küchenzeile (18,6 m²), ein Schlafzimmer (14,9 m²), ein Bad (7,2 m²). Der Balkon ist etwas größer als bei den anderen Wohnungen (4,8 m²).

Auf dem Dach befindet sich eine Gemeinschaftsterrasse (23,3 m²), die alle Bewohner nutzen können. Alle Bäder sind alters- und behindertengerecht gebaut. Es gibt in Treppenhaus und einen Aufzug. In der Tiefgarage gibt es 7 Stellplätze und einen Fahrradkeller.

Es wird eine Einbauküche eingebaut, wenn dies gewünscht wird.

Die Baupläne können eingesehen werden.

**Wer kann die Wohnungen mieten?**

6-8 Wohnungen werden vorrangig an   
Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung vermietet. Es werden ganz normale Mietverträge abgeschlossen. Jeder Mieter\*in lebt selbständig in der Wohnung und ist selbst verantwortlich für seinen Haushalt, z.B.:

* Wäschepflege
* Wohnungsreinigung
* Versorgung mit Lebensmitteln usw.
* Zubereitung bzw. Organisation der Mahlzeiten
* Regelung der finanziellen Angelegenheiten
* Bearbeitung der Post

Es kann Wohngeld beantragt werden. Weitere Unterstützungsleistungen wie z.B. BeWo oder Notrufsystem können bei Bedarf genutzt werden. Wenn ein Anspruch auf Eingliederungshilfe besteht, können auch diese Leistungen beantragt werden.

**Was muss man bezahlen?**

Die Mieter\*innen mieten die Wohnung und müssen ganz normal wie jeder andere Miete bezahlen. Die Miete steht jetzt noch nicht fest, da die Wohnungen erst 2022 fertig sein werden. Sie wird aber günstig sein.

Mit den Mietinteressenten\*innen wird individuell besprochen, welche Unterstützung im Alltag sie möchten und benötigen.

Gemeinsam wird geprüft, ob ein Leistungsanspruch besteht, z.B. auf Wohngeld, auf Eingliederungshilfe für Taubblindenassistenz oder BeWo Begleitetes Wohnen, usw.

Wir unterstützen bei den Anträgen und informieren Interessenten\*innen über die Kosten.

Wer keinen Anspruch auf Wohngeld oder Eingliederungshilfe hat, der muss die Wohnung und die Unterstützungsangebote, die er nutzen möchte, selbst bezahlen.

**Welche Unterstützung gibt es?**

Folgende Unterstützungsleistungen werden angeboten:

* Bereitschaftsdienste durch Studierende
* Beratung und Unterstützung bei Antragstellungen
* Anschluss an ein Notrufsystem
* BeWo (Begleitetes Wohnen) Dienste
* Begegnung und Mittagsangebot in der Begegnungsstätte
* Aktivitäten in der Begegnungsstätte

Die Leistungen werden von unterschiedlichen Seiten erbracht: Pädagogische Fachkraft in der Begegnungsstätte, BeWo Berater\*innen, Studierende und ehrenamtliche Unterstützer\*innen z.B. aus der Nachbarschaft.

Jede\*r kann weiterhin seine persönliche Assistenz oder Taubblindenassistenz nutzen. Jede\*r bestimmt selbst, welche Unterstützung sie/er nutzen und beantragen möchte.

**Was leistet BeWo?**

BeWo unterstützt bei Antragstellungen, Kontakt mit Vermieter\*in, Nachbarn, Haushaltsführung, Angelegenheiten mit Ämtern und Behörden, Ausstattung der Wohnung, Aufklärung des Umfeldes.

Nach einem Umzug hilft BeWo bei den ersten Schritten in das nähere Umfeld, wie z.B. Begleitung zum Bäcker, Friseursalon, etc. Dabei klären wir das Umfeld über die Behinderung und die Kommunikationsmöglichkeiten auf, um die direkte Kommunikation zu ermöglichen und damit eine möglichst selbständige und selbstbestimmte Lebensweise zu fördern.

Die BeWo Berater\*innen für das Sprungnetz können taktil kommunizieren und sind mit Taubblindheit vertraut. Sie sind als pädagogisch ausgebildet und können in vielen Bereichen unterstützen, z.B. Hilfsmittel und Reha-Maßnahmen, Freizeitgestaltung, Stärkung der eigenen Fähigkeiten, bei gesundheitlichen Fragen, bei persönlichen Problemen und Krisen, bei der Sicherung der Existenzgrundlage.

**Was ist die Begegnungsstätte?**

In der direkten Nähe der Wohnungen wird es eine **Begegnungsstätte „Sprungnetz“** geben.

Idee der Begegnungsstätte:

* Für Nutzer\*innen selbständig zu erreichen
* Offen für die Nachbarschaft und Interessierte
* Angebote und Ideen werden gemeinsam mit den Nutzer\*innen und einer pädagogischen Fachkraft entwickelt und umgesetzt

Mögliche Angebote:

* Gemeinsames Mittagessen für Mieter\*innen und Nachbar\*innen
* Spiele-Abende, Sport
* Treffen von Selbsthilfegruppen
* Vorträge, Kreative Angebote
* Hilfsmittel-Schulungen, Bildungsangebote

Man kann auch eine Wohnung im Umfeld mieten und die Begegnungsstätte nutzen. Die Einbindung von Studierenden soll ebenfalls die Inklusion verbessern.

**Wie ist das Umfeld?**

**Zentrale Lage in Köln Bayenthal**

* Direkt vor dem Haus hält der Bus Linie 132. Die 132 fährt direkt ohne Umsteigen zum Hauptbahnhof Köln / Breslauer Platz.
* 400 m entfernt gibt es einen REWE.
* 500 m entfernt gibt es einen Lidl.
* In der Nähe gibt es viele Ärzte und ein Krankenhaus.
* Vorgebirgspark ist 1,5 km entfernt.
* der Rhein ist 1,5 km entfernt.
* Südpark und der Grüngürtel sind ca. 1,5 km entfernt.
* Sparkasse, Postbank und Volksbank sind in der Nähe.

**An wen kann ich mich wenden?**

**Eine Kooperation des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V., der Hans-Günther-Adels Stiftung, der Deutschen Gesellschaft für Taubblindheit gGmbH und der Stiftung taubblind leben**

**Caritasverband für die Stadt Köln e.V.****Andrea Wieland  
info@franz-von-sales-zentrum.de  
www.caritas-koeln.de**

**Deutsche Gesellschaft**

**für Taubblindheit gGmbH**

**Hildegard Bruns**

**info@gesellschaft-taubblindheit.de**

**www.gesellschaft-taubblindheit.de**

**Stiftung taubblind leben  
Irmgard Reichstein**

**info@stiftung-taubblind-leben.de**

**www.stiftung-taubblind-leben.de**.